

# Wie man Strategien optimiert

**Der Constantinus 2007 geht an die Vorarlberger imPlus. Das Siegerprojekt: Strategieberatung für das Ländle-Unternehmen Fulterer.**

## PLATZ 1

**VORARLBERG.** Fulterer ist eine Unternehmensgruppe der metallverarbeitenden Industrie mit Hauptsitz in Vorarlberg. Die Gruppe besteht aus drei Unternehmen in Österreich, der Schweiz und den USA.

Die Unternehmensgruppe setzte im Geschäftsjahr 2005/06 konsolidiert 28 Millionen Euro um und beschäftigt 160 Mitarbeiter. Das Kerngeschäft ist die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Auszugssystemen, die unter anderem beim Ladenbau in Möbeln eingesetzt werden. Fulterer ist weltweit tätig und besteht seit den frühen 60er-Jahren als Familienunternehmen.

imPlus-Geschäftsführer Dr. Thomas Böckle begleitete von August 2005 bis März 2007 einen nachhaltigen Veränderungsprozess im Unternehmen. So sollte



imPlus Vorarlberg, Millennium Park, Competence Center Rheintal (CCR)



**Fulterer Auszugssysteme:** Seit über 50 Jahren Bestandteil der Unternehmenslandschaft im mittleren Rheintal. Links: Dr. Thomas Böckle, CMC Bilder: SN/WIKO



die Strategie und die Struktur des Unternehmens optimiert werden. Dazu waren drei Kern-

projekte erforderlich: die Bereinigung der Eigentümerstruktur, die strategische Neuausrichtung

und Umstrukturierung im Vertrieb sowie ein M&A-Projekt. Mit Hilfe dieser Schritte wurde die Unternehmensstrategie an die Marktgegebenheiten angepasst und der Vertrieb umstrukturiert, um Märkte effektiv bearbeiten zu können.

Beim M&A-Projekt lieferte imPlus Unterstützung bei der Auswahl eines strategisch interessanten Unternehmens, um durch eine Buy-Strategie ein rasches Wachstum zu erreichen. Eine weitere Beratungsleistung im Zusammenhang mit dem M&A Projekt war die Erstellung eines Übernahmekonzepts (Projektplan, Finanzierungsmodell, Due Diligence, Verhandlungsführung).

imPlus Unternehmensentwicklung GmbH wurde 1995 gegründet, beschäftigt derzeit zwölf Mitarbeiter und ist auf die Begleitung von Wachstumsprozessen und tief greifenden Veränderungsprozessen spezialisiert.

*Das sagt die Jury: Das Projekt ist umfassend – in Planung, Strategie und Umsetzung. Es erfolgte eine Strategiewandel des Unternehmens vom Produzenten zum innovativen Entwickler. Ein solides, mittelständiges Unternehmen wurde zum Weltmarktführer.*

## Mit System zum Fördermix

Beyer Umwelt + Kommunikation

### PLATZ 2

**WIEN.** Beyer Umwelt + Kommunikation hilft mit seinem „Förderungsmanagement“, zeitgerecht an die passende Förderung zu kommen.

Das vom Wiener Unternehmen angebotene „Förderungsmanagement“ ist so konzipiert, dass bereits bei Vorliegen von Projektideen ein erster Check auf potenzielle Förderungen erfolgt.

So werden Förderungen möglichst früh aufgezeigt. In der Praxis wurde das „Förderungsmanagement“ in die interne Projektentwicklung des steiri-

schen Abfallverwertungsunternehmens Zuser Umweltservice GmbH integriert. Dadurch konnten bereits von Projektbeginn an die Anforderungen der möglichen Landes- und Bundesförderungen berücksichtigt werden.

Der Vorteil dieser Vorgangsweise: Die Förderungsvoraussetzungen wurden als Vorgaben für die technische Planung definiert. Das stellte sicher, dass die möglichen Förderungsaktionen bekannt waren, ein optimaler Fördermix zusammengestellt und die Förderungsanträge für die Projekte rechtzeitig gestellt werden konnten.

## TÜV-Siegel für Tourismus

Beratergruppe Salzburg

### PLATZ 3

**SALZBURG.** Die Beratergruppe Salzburg führte geprüfte Service-Qualität als Managementsystem im Hotel „Der Wastwirt“ ein. Die Beratergruppe Salzburg ist ein Zusammenschluss von diversen Unternehmensberatern, deren Beratungsschwerpunkte sich ergänzen.

Beim Salzburger Lifestyle-Hotel „Der Wastwirt“ lancierte die Beratergruppe das so genannte Service Quality System (SQS). So konnte der Wastwirt als erster gastronomischer Betrieb in Österreich das „Service Quality System Zertifikat“

der TÜV Rheinland Group in Empfang nehmen. „Durch diesen Standard werden zum ersten Mal auch die Soft facts miteinbezogen, die zusätzlich zur guten Ausstattung viel bewirken können“, sagt Martin Holzapfel von der Beratergruppe.

„Mit dem SQS werden die Leistungen eines Betriebes aus der Sicht des Gastes bewertet und das Verbesserungspotenzial festgestellt.“ Alle Bereiche werden durchlaufen und analysiert. Anschließend wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, um den Betrieb praktische Hilfestellung zu bieten.